

Bereifte Rose, Rotblättrige Rose

Synonyme: *R. rubrifolia* Vill. (SISF 350000), *R. ferruginea* Vill.

Morphologie

Gestalt: Einzelstrauch (1-3 m hoch), Rinde braunrot, junge Zweige rotblau bereift

Stacheln: gleichartig, leicht gebogen bis gerade, dünn, an Blütenzweigen auch fehlend

Blätter: 7-zählig (auch 5 oder 9 möglich)

Blättchen: länglich oval, kahl, selten auf Mittelnerv behaart, drüsenlos, glatt, blaugrün bis kupferrot überlaufen, mit roten Adern

Blattrand: einfach gezähnt, drüsenlos, teilweise Zahnspitzen mit Drüsen, unteres Drittel des Blattrandes ganzrandig

Blattstiel: rotblau, kahl, drüsenlos, mit Kleinstacheln

Blüten: meist 2-5 zusammen, Durchmesser 2.5-3 cm, Kronblätter rosa mit weisser Mitte, Kronblätter bilden oft Zwischenräume, so dass Kelchblätter von vorne sichtbar sind

Griffel: kurz, mit weiss-wolligem Narbenköpfchen, Griffelkanal weit, Diskus flach bis schwach konkav

Kelchblätter: alle ungeteilt (selten die äusseren mit feinen Anhängseln), schmal, kahl, drüsenlos oder drüsig, viel länger als die Krone, nach der Blüte bleibend und zur Fruchtreife straff aufgerichtet

Frucht: kugelig, besonders klein (1.5 cm Durchmesser), kahl, glänzend, orange bis braunrot, Fruchtstiel gleichlang bis länger als Frucht, drüsenlos, selten drüsenbesetzt, Stiel oft von Hochblättern umhüllt

Blütezeit: Juni

Fruchtreife: Anfang September



© K. Lauber - Flora Helvetica - Hauptverlag

<http://www.flora-helvetica.ch>



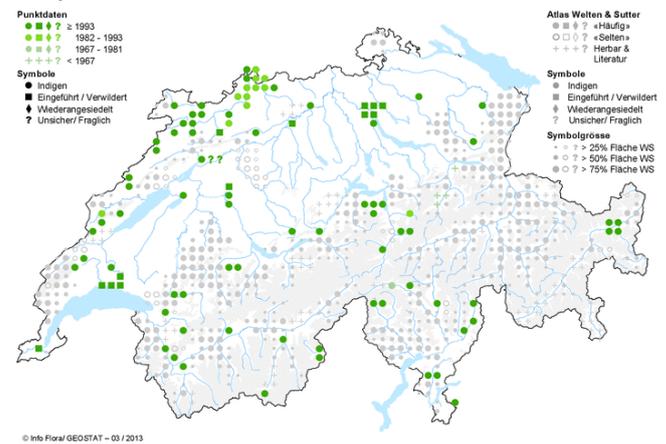
© Michael Jutzi, Info Flora

Verbreitung

In der Schweiz ist *Rosa glauca* noch überall natürlich verbreitet, ausser im Mittelland ist sie vorwiegend ausgepflanzt.

Im Kanton Zürich gibt es eingeführte Exemplare im Stadtraum Zürich und ein natürlicher Fundort im Tösstal.

Rosa glauca Pourr.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- sonnige, trockene bis frische, kalkhaltige, basenreiche, humusarme Steinböden
- Als Spaltwurzler auf Felsbänken, Schotterfluren, Steinhaufen, Waldränder, Felsgebüsche
- montane und subalpine Stufe
- Charakterart der *Berberidion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.233-334.n.

Spezielles

R. glauca wird wegen ihrer farbigen Erscheinung häufig im Landschaftsbau verwendet, was aus naturschützerischer Sicht nicht gern gesehen wird.

Verwechslung möglich mit:

R. glauca wird selten verwechselt dank der bläulichen Bereifung der Triebe und Blätter, sowie wegen der ungeteilten, deutlich längeren Kelch- als Kronblätter.

Wichtige Quellen:

- Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.
- Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag
- Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag
- Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.
- Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag
- Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)
Fachstelle Naturschutz
Tel: 043 259 30 32
Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen